



Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich SLM II
IGrLatPhil
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Institut für Griechische und Lateinische Philologie

Vorläufiges
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2017/18

Aristoteles



Geschäftszimmer : Phil 806/Ü35-12094:

Frau Lampoudi – Tel.: 42838-3653

Öffnungszeiten: Mo-Do: 9.30 – 13.30 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

E-mail: iglatphil@uni-hamburg.de

Lehrveranstaltungsmanagement / STiNE: Phil 806/Ü35-12094:

Frau Woelke - Tel.: 4 28 38 - 47 70

Sprechzeiten: Mo - Do 9 – 13 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

E-Mail: uta.woelke@uni-hamburg.de

Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie

Ü35 – Flachbau 2. Obergeschoss : Frau Röhling

Tel.: 4 28 38 - 39 75

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00- 20.00 Uhr

Bibliothek (Byzantinistik und Neugriechische Philologie)

Ü35 – Flachbau 2. Obergeschoss

Bibliotheksverwaltung

Frau Dipl.-Bibl. A. Beilfuß-Ashour : Ü35 – Flachbau, 2. Obergeschoss: F209

Tel.: 4 28 38 - 26 73

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 15 Uhr

Semesterdaten

Wintersemester 2017/2018

OE-Woche ab 09.10.16

Erster Vorlesungstag 16.10.2016

Letzter Vorlesungstag 03.02.2017

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag 23.12.2016

Erster Vorlesungstag 08.01.2017

Herausgeber: Der geschäftsführende Direktor des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie Prof. Dr. Christian Brockmann

Redaktion:

Layout: Uta Woelke

Die Texte der Erläuterungen unterliegen keiner inhaltlichen Redaktion. Die Verantwortung für ihren Inhalt liegt bei den Ankündigenden.

Alle Angaben unter dem Vorbehalt der nachträglichen Änderung.

Stand: 20.10.2017

Titel: : Aristoteles (bearbeitet). Schedelsche Weltchronik, f. 78r, aus dem Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek (urn:nbn:de:bvb:12-bsb00034024-1),

CC BY-NC-SA 4.0. <http://daten.digital-e-sammlungen.de/bsb00034024/image_229>

☛ Liebe Studierende,

im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis stellen wir Ihnen wie stets das Lehrangebot des kommenden Semesters vor. Außerdem enthält dieses Heft praktische Hinweise allgemeiner Art (Semestertermine, Öffnungszeiten, Kontaktdaten) und eine Liste mit den Sprechzeiten der Lehrenden. In den Erläuterungen zu den Veranstaltungen finden Sie neben inhaltlichen Informationen über die Themen auch Literaturhinweise zur Vorbereitung und Angaben darüber, welche Textausgaben Sie benötigen.

! Hinweis für Studienanfänger/innen ab WiSe 16/17!

Bitte berücksichtigen Sie, dass für sämtliche Lehramts-Teilstudiengänge (BA/MEd), für den BA KPH und den Master GLP am Institut ab dem Wintersemester 2016/17 neue Fachspezifische Bestimmungen gelten. Achten Sie daher bei den Modulzuordnungen besonders auf die Angaben zum ‚Studienbeginn‘!

Als Lehrbeauftragte im Wintersemester 17/18 konnten Gaia Castaldi, Johanna Cordes, Jutta Fegebank, Catharina Opitz, Andrea Stück und PD Dr. Alexandra Trachsel gewonnen werden. Wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement – und insbesondere Frau Jutta Fegebank, die dieses Semester letztmalig einen Lehrauftrag für das Altgriechische übernimmt, für ihren jahrelangen Einsatz!

Dank der Förderung durch die Karl und Gertrud Abel-Stiftung richtet unser Institut unter dem Titel *Aristoteles-Kommentare und ihre Überlieferung in Spätantike, Mittelalter und Renaissance* die diesjährige Tagung der Reihe ‚Philosophie der Antike‘ aus; sie findet vom 26. bis 28. Oktober in den Räumen des Centre for the Study of Manuscript Cultures (CSMC) in der Warburgstraße 26 statt. Sie sind herzlich willkommen, dieser Tagung beizuwohnen!

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Sanierung des Philosophenturms **neuer Arbeits- und Studienort** des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie ab WiSe 17/18 das Interimsquartier in der City Nord (Überseering 35) sein wird. Alle Büroräume der Mitarbeiter/innen, die Fachbereichsbibliothek sowie die Seminarräume finden Sie daher in den Räumlichkeiten des Überseerings 35. **Die Bibliothek ist im Flachbau im 2.OG, die Büroräume der Lehrenden und das Geschäftszimmer befinden sich im 12. Stockwerk.** Im KVV ist bereits angegeben, in welchem Raum des ‚Ü35‘ die jeweilige Veranstaltung stattfinden wird. Dabei geben die vorderen Ziffern (wie auch im Philturm) die jeweilige Etage an, in der sich der Raum befindet.

Die Postadresse ist: Überseering 35, 22297 Hamburg

Wir empfehlen das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis Ihrer aufmerksamen Lektüre und wünschen Ihnen eine schöne vorlesungsfreie Zeit sowie einen guten Beginn und Verlauf des Wintersemesters 2017/18.

Die Lehrenden des Instituts für Griechische und Lateinische Philologie

Sprechstunden der Lehrenden im Wintersemester 2017/2018:

Name	Zeit	Raum	Tel.
Brockmann, Prof. Dr. Christian christian.brockmann@uni-hamburg.de	n.V.	12092	4913
Castaldi, Gaia	n.V.		
Cordes, Johanna johanna.cordes@uni-hamburg.de	n.V.		

Deckers, Daniel daniel.deckers@uni-hamburg.de	n.V.	12026	3652
Fegebank, Jutta	nach der Veranstaltung		
Kyriakis, Thomas Thomas.kyriakis@uni-hamburg.de	nach der Veranstaltung		
Lennartz, Prof. Dr. Klaus klaus.lennartz@uni-hamburg.de	jederzeit, bes. Mi 11-13	12079	4769
Mavrogeorgi, Dr. Ioanna ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de	Mi 12 – 13 h	12077	2594
Moennig, Prof. Dr. Ulrich ulrich.moennig@uni-hamburg.de	Di 14 - 15 h	12020	2672
Opitz, Catharina	nach der Veranstaltung		
Schindler, Prof. Dr. Claudia claudia.schindler@uni-hamburg.de	Mi 12 – 13 h	12087	4765
Schrader, Jessica Jessica.schrader@uni-hamburg.de	Mi 16-17h und n.V.	12088	4773
Stück, Andrea	n.V.		
Trachsel, PD Dr. Alexandra alexandra.trachsel@uni-hamburg.de	Fr 11 – 13 Uhr	12078	2594
Winnacker, Julia julia.winnacker@uni-hamburg.de	Mi 14 - 16 h oder n.V.	12088	4773

Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit:

Selbstverständlich stehen Ihnen die Lehrenden des Instituts auch während der vorlesungsfreien Zeit (Juli - Oktober 2017) für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung. Machen Sie dafür von den angegebenen E-Mail Adressen Gebrauch.

Fachschaft

Die Studierenden einer wissenschaftlichen Einrichtung bilden eine Fachschaft. Die Vollversammlung der Studierenden unseres Instituts hat einen Fachschaftsrat gewählt, deren Namen am schwarzen Brett des Fachschaftsrates aushängen. Aktuelle Informationen des FSR finden Sie an der Pinnwand.
E-Mail: fsriglatphil@uni-hamburg.de

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2017/18

I. Griechische und Lateinische Philologie

Vorlesungen

- 53-391 **Antike Buntschriftstellerei** Alexandra Trachsel
[BA-LAGym GRI-4, GRI-6, GRI-7;
MEd-LAGym GRI-11, GRI-13;
BA-KPh ab WS 14/15 A01, V02,
BA-KPh vor WS 14/15 V3;
MA-GLP M1, M2, M4, M8, M11, M14]
ab WS 16/17: [BA LAGym: GRI-04, GRI-06]
[BA KPH: E01, E04, V01, V02, V04]
[MA GLP: M01, M02, M03, M08, M011, M014]
[KPh-WB, KPh-W, SLM-SG, SLM-WB;]
2st. Mo 16 – 18 Hörsaal Ü35-01012 ab 16.10.17

Bei dem Begriff "Buntschriftstellerei" denkt man sofort an Gellius und seine *Noctes Atticae*. Er war aber nicht der Einzige der solche Werke verfasst hat. Er selber sowie Clemens von Alexandrien erwähnen eine ganze Reihe von Werken mit ähnlichen Eigenschaften. Alle haben gemeinsam, dass sie als ein buntes Gemisch von Anekdoten und Erzählungen in gewollt unsystematischer Anordnung verfasst wurden. Von dieser Vielfalt sind Einige erhalten geblieben und wir werden diese im Einzelnen besprechen. Diese Art von Schriftstellerei wirft aber auch weitgreifendere Fragen auf, was die Wissensvermittlung und die Funktion des Autors betrifft. Wenn ein Autor explizit darauf hinweist, dass er in seinem Werk nur das zusammenträgt, was schon von Anderen gesagt wurde, so muss man sich fragen, welcher Stellenwert dem Autor zugeschrieben wird. Ist er nur ein Kompilator, der im Schatten anderen deren Wissen weitergibt? Oder kann er seine Tätigkeit doch als eigenständigen Beitrag vermitteln? Gerade die Anordnung, oder besser gesagt die Neugestaltung durch bewusstes Weglassen einer erwarteten Einordnung der Inhalte in eine übergreifende Ordnung wurde hier als kreativer Anteil der Autoren gesehen. Dieses literarische Experiment lässt nun aber die Frage aufkommen, wie und ob Wissen und Wissensvermittlung und Ordnung verbunden sind. In dieser Hinsicht ist die Thematik der Vorlesung nicht nur für die Antike interessant. Sie kann auch mit zeitgenössischen Fragestellungen in Verbindung gebracht werden. Man denke z.B. an die Überlegungen, die der französische Soziologe und Essayist Geoge Perec in seinem Werke *Denken/Ordnen* entwickelt.

Einführende Bibliographie:

- König J./Whitmarsh T., *Ordering Knowledge*, in J. König/T. Whitmarsh (eds.), *Ordering Knowledge in the Roman Empire*, Cambridge 2007, 3-39.
König J./Woolf G., *Encyclopedism in the Roman Empire*, in J. König J./G. Woolf (eds.), *Encyclopaedism from antiquity to the Renaissance*, Cambridge 2013, 23-63.
Whitmarsh T., *Prose Literature and the Severan Dynasty*, in S. Swain/S. Harrison/J. Elsner (eds.) *Severan Culture*, Cambridge 2007, 29-51.
Perec G., *Denken/Ordnen*, aus dem Franz. von Eugen Helmlé, Zürich 2014.

- 53-392 **Das griechisch-römisches Epos I** Claudia Schindler
[BA-LAGym ab WS 12/13: LAT-6; LAT-7]
MEd-LAGym ab WS 10/11: LAT-11,-13]
[BA-KPh vor WS 14/15: V2, V4]
[BA-KPh ab WS 14/15: E01, E03, E04, A02, A05]
[MA-GLP: M1, M2, M3, M4, M9, M12, M15]
[MASt E11, MASt A14]

ab WS 16/17: [BA-LAGym: LAT-04, LAT-05, LAT-06]
[MEd-LAGym LAT-011]
[SLM-SG, SLM-WB; KPh-WB]
2st. Di 14 – 16 Hörsaal Ü35-01002 *Beginn: 17.10.2017*

Das Epos ist eine der ältesten und am besten bezeugten Gattungen der antiken Literatur. Von den homerischen Epen, die in vielfacher Weise richtungweisend für die spätere Epik gewesen sind, reicht die antike epische Tradition über das hellenistische Epos des Apollonios Rhodios und den "Klassiker" der römischen Epik, Vergil, bis zu den spätantiken Epen Claudians und Coripps. Die auf zwei Semester konzipierte Vorlesung macht im ersten Teil überblicksartig mit den Spezifika epischer Dichtung (typische Themen, Formelemente und Erzählstrategien) bekannt und stellt prominente Vertreter des griechisch-römischen Epos bis in die augusteische Zeit anhand von einschlägigen Textbeispielen näher vor. Der für das Sommersemester 2013 geplante zweite Teil der Vorlesung wird sich dann mit der griechisch-römischen Epik der Kaiserzeit und der Spätantike von Lucan bis Venantius Fortunatus beschäftigen.

Literaturhinweise: Zur ersten Einführung: J. Latacz, *Homer. Der erste Dichter des Abendlandes*; G.O. Hutchinson, *Hellenistic Poetry*, Oxford 1988; *Das römische Epos*, hrsg. v. E. Burck, Darmstadt 1979. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Vorlesung.

Seminare I (= Proseminare)

53-393 **Thukydides, ‚Archäologie‘ (1.1 – 1.19)** *Daniel Deckers*
[BA-LA-Gym GRI-2]
[BA-KPh ab WS 14/15 A01]
[BA-KPh vor WS 14/15 A1]
[MA-GLP M1]
[SG-SLM, SLM-WB, KPh-WB]
2st. 14 – 16 Ü35 – 12002 ab 19.10.17

Zur Einführung in sein großes Werk über den peloponnesischen Krieg liefert Thukydides einen kommentierten Abriss der früheren griechischen Geschichte vor Ausbruch des Konflikts. Auch wenn dieser bisweilen als „Archäologie“ bezeichnete Teil dem Autor vor allem als Hintergrund dient, vor dem sein Hauptgegenstand als größtes und bedeutendstes Ereignis in der griechischen Welt erscheinen soll, verschafft er uns doch einen höchst interessanten Eindruck vom Blick eines analytisch denkenden Atheners des späten 5. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung auf die Geschichte Griechenlands.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung auf die erste Sitzung die Kapitel 20-22 des ersten Buchs, in denen Thukydides sich zu den von ihm herangezogenen und ignorierten Quellen sowie zu deren Verlässlichkeit äußert.

Als Textgrundlage benutzen wir die folgende Ausgabe: Alberti, G.B. (ed.), *Thucydidis Historiae, Libri I-II*, Rom 1972; als Kommentar insbesondere: Hornblower, S., *A Commentary on Thucydides, Volume I: Books I-III*, Oxford 1997.

53-394 **Cicero, Laelius de amicitia** *Claudia Schindler*
[BA-LAGym LAT-5]
[BA KPh ab WS 14-15 E03, A05]
[MA-GLP M1]
ab WS 16/17: [BA LAGym LAT-02]
[KPh-WB] [SLM-WB]
2st. Mi 10 – 12 Ü35-12002 ab 18.10.17

Im Jahre 169 v. Chr. unterhalten sich drei römische Aristokraten über Wesen und Wert der Freundschaft: Der Augur Quintus Mucius Scaevola, Gaius Fannius, der Konsul des Jahres 122 und Gaius Laelius, der sich im Umfeld der Scipionen bewegte und an der Eroberung Karthagos beteiligt war. Niedergeschrieben wurde dieses Gespräch freilich erst sehr viel später von Marcus Tullius Cicero, der den Autoritäten der alten Republik gewiss auch seine eigenen (vom philosophischen Diskurs über die Freundschaft, wie er sich bei Aristoteles und Panaitios findet, geprägten) Auffassungen in den Mund gelegt hat. Sie sind – trotz mancher römischen Spezifika – bis heute verblüffend aktuell.

Im Seminar soll, teils durch gemeinsame Lektüre, teils durch Paraphrasen, ein Überblick über das Gesamtwerk gewonnen werden. Zugleich sollen die im Dialog getroffenen Aussagen in den antiken Freundschaftsdiskurs eingeordnet werden. Die wichtigsten Methoden philologischen Arbeitens (Textkritik, philologische Textinterpretation, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur) werden eingeübt.

Literaturhinweise: *Textgrundlage für die Arbeit im Seminar:* M. Tulli Ciceronis De re publica, De legibus, Cato maior de senectute, Laelius de amicitia ed. J.G.F. Powell, Oxford 2006. Weitere Literaturhinweise zu Beginn des Seminars.

Textumfang für die Prüfungsleistung: Cicero, *Laelius* und *Cato Maior de senectute*. Prüfung voraussichtlich am 15. März 2018.

53-395 **Vergil, Aeneis**

Julia Winnacker

[BA-LATGym LAT-6;
BA-KPh ab WS 14/15: A02, V05;
BA-KPh vor WS 14/15 A2, V4;
[MA-GLP-M1]
ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-04]
[KPh-WB, SLM-WB]
2st. Mo 16 – 18 Ü35 -00093 ab 16.10.17

Arma virumque cano – so beginnt das römische Nationalepos, an dem der Dichter Vergil gut ein Jahrzehnt, von 29 v. Chr. bis zu seinem Tod 19 v. Chr., arbeitete, und mit dem er das wohl wirkmächtigste Epos der lateinischen Antike schaffte. Waffen und ein Mann, der Held Aeneas, stehen im Mittelpunkt der zwölf Bücher der *Aeneis*, von denen wir uns in diesem Proseminar insbesondere dem ersten und vierten Buch widmen wollen. Diese Bücher schildern, wie der aus Troja geflohene Aeneas mit seinem Gefolge lange Irrfahrten durchlebt und schließlich bei der karthagischen Königin Dido gleich in mehrerlei Hinsicht landen kann.

Vergils *Aeneis* gehört zur Pflichtlektüre eines jeden Latinisten. Doch auch sonst stellt die *Aeneis* einen Schlüsseltext der europäischen Literatur dar, den Schriftsteller, Musiker und bildende Künstler durch alle Epochen hinweg reichlich rezipieren, und dem T.S. Eliot 1944 sogar eine gesamteuropäisch kulturstiftende Wirkung zuschreibt: „Our classic, the classic of all Europe, is Virgil.“ Was diesen ‚Klassiker‘ fortwährend so lesenswert macht, wollen wir in diesem Proseminar gemeinsam ergründen.

Neben einer Einführung in Dichtungsgattungen und die Tradition des heroischen Epos werden die wichtigsten Methoden philologischen Arbeitens (metrische Analyse, Textkritik, philologische Textinterpretation, Narratologie, Intertextualität, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur) eingeübt.

Textumfang für die Prüfungsleistung: Vergil, *Aeneis* 1 und 4; die gesamte *Aeneis* zumindest auf Deutsch

Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung Verg. Aen. 1,1-22 vor!

Text: Für die Arbeit im Seminar wird folgende Textausgabe zugrunde gelegt (bitte zur ersten Sitzung anschaffen oder inklusive praefatio kopieren!): P. Vergili Maronis Opera, recognovit brevisque adnotatione critica instruxit R.A.B. Mynors, Oxford 1969.

Zur Einführung: Suerbaum, W.: *Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart*, Stuttgart 1999.

Seminare II (= Hauptseminare)

53-397 Frühgriechische Elegiker ((Archilochos, Kallinos, Tyrtaios, Mimnermos, Solon, Simonides, Theognis

Klaus Lennartz

[BA-LAGym GRI-6;
MEd-LAGym GRI-13;
BA-KPh ab WS 14/15 V02,
BA-KPh vor WS 14/15: V3;
MA-GLP M1, M4, M8, M11, M14]
[SG-SLM, SLM-WB, KPh-W]
2st. Do 16 – 18 Ü35-12002 ab 19.10.17

„Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule; / im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab“: Wer kennt nicht Schillers berühmtes Epigramm zur Charakteristik des 'elegischen Distichons', der eigentümlichen Kurzstrophe aus *epos* (Hexameter) und *elegeion* (Pentameter)? Bevor diese Form Ende 6./Anfang 5.Jh. die Epigrammatik eroberte, waren es in der Regel längere solche Poiemata (ich benutze den Ausdruck stets, um die Alterität antiker Erzeugnisse vom neuzeitlichen 'Dichtung / Dichtungen / Poesie' u.ä. sinnfällig zu machen) des Kallinos aus Ephesos (1. Drittel 7.Jh.), Mimnermos aus Kolophon (2. Drittel 7.Jh.), Archilochos aus Paros (Blüte c. 648), des in Sparta wirkenden Tyrtaios (Blüte ca.640), Solons von Athen (Blüte 594/3), des Megarers Theognis mitsamt Nachfolgern (wohl seit Mitte 6.Jh.) und des Simonides von Keos (6./5.Jh.), die vor allem in Symposien der Männer (evtl. nebst Begleiterinnen), aber auch in Festakten und Agonen zum Vortrag kamen. Im Seminar wollen wir der Form (Genese / innere Struktur und Dynamik), der Performanz (symposiale und evtl. sakralästhetische Performance) und vor allem natürlich den wichtigsten Werken (darunter 'Neuer Archilochos' / 'Neuer Simonides' / Solons Staats- und Musenelegie u.a.) auf den Grund gehen. Kurrikulare Punkte erlangen Sie durch Verteidigung eines schriftlichen Referates nebst Kurzvortrag: Themen hierzu können Sie gerne schon im Lauf der vorlesungsfreien Zeit mit mir absprechen.

Zur Anschaffung empfehle ich M. L. Wests *Delectus ex iambis et elegis graecis*, Oxford 1980 u.ö. (darin z.B.: 'Alter' Archilochos; Kallinos fr.1, Tyrtaios, Mimnermos, Solon fr.4.13, Theognis); daneben werden wir mit Kopien arbeiten ('Neuer' Archil. in: P.Oxy.4708 fr.1 / Simonid.fr.10-17 W.²); zum Einlesen (neben den einschlägigen Lit.-Gesch., zuletzt B. Zimmermann (Hrsg.), *Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit* (Hdb. d. griech. Lit. d. Ant. 1 = HdA 7,1), München 2011,128ff.): H. Fränkel, *Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums* (...), München ²1962; M. L. West, *Studies in Greek Elegy and Iambus*, Berlin u. NY 1974; E. L. Bowie, *Early Greek Elegy, Symposium and Public Festival*, in: JHS 106 (1986) 13-35; R. L. Fowler, *The Nature of Early Greek Lyric. Three Preliminary Studies*, Toronto 1987; K. Bartol, *Greek Elegy and Iambus. Studies in Ancient Literary Sources*, Poznan 1993; E. Stehle, *Performance and Gender in Ancient Greece. Nondramatic Poetry in It's Setting*, Princeton, NJ 1997; C. Mülke, *Solons politische Elegien und Iamben*, München 2002 (BzA 177); D. Sider, *The New Simonides and the Question of Historical Elegy*, in: AJP 127 (2006) 327-346; C.A. Faraone, *The Stanzaic Architecture of Early Greek Elegy*, Oxford u. NY 2008; K. Lennartz, *Iambos. Philologische Untersuchungen zur Geschichte einer Gattung in der Antike*, Wiesbaden 2010 (SG 27), 69ff.; L. Swift u. C. Carey (Hrsgg.), *Iambus and Elegy. New Approaches*, Oxford 2016.

53-398 *Scriptores Historiae Augustae*

Claudia Schindler

[BA-LAGym: LAT-7;
MEd-LAGym LAT-11, -13;
BA-KPh ab WS 14/15 V03;
BA-KPh vor WS 14/15 V2;
MA-GLP M3, M4, M9, M12, M15]
2st. Mo 18 – 20 Ü35 - 00093 *Beginn: 16.10.2017*

Die unter dem Namen *Historia Augusta* umlaufende Sammlung römischer Kaiserbiographien von Hadrian bis Numerian/Carinus (117-284/85 n. Chr.) ist eines der rätselhaften Werke der römischen Literatur. Vorgeblich um 300 n.Chr. von sechs verschiedenen Autoren verfasst, handelt es sich bei nach Auffassung der modernen Forschung um das Werk eines einzigen Autors, das auf die Wende vom 4. zum 5. nachchristlichen Jahrhundert, also etwa 100 Jahre später als ihre fiktive Entstehungszeit, zu datieren ist. Trotz des nicht selten in Frage stehenden Wahrheitsgehaltes der in den Biographien enthaltenen Informationen und trotz zahlreicher Forschungskontroversen über Quellen und Zielsetzung des Werkes ist die *Historia Augusta* eine der wichtigsten Informationsquellen für die hohe Kaiserzeit. Darüber hinaus vermittelt sie wichtige Einblicke in das geistige Klima der beginnenden Spätantike und in typische Mechanismen der Vergangenheitskonstruktion und – Rezeption.

In dem Seminar werden wir die wesentlichen mit dem Werk verbundenen Forschungsfragen anhand einzelner einschlägiger Viten erörtern. Neben Fragen zur Datierung und zu den Quellen der *Historia Augusta* wird es vor allem um das Arrangement von Fakten und Fiktionen sowie um typisch „spätantike“ Elemente in den Kaiserviten gehen.

Literaturhinweise: *Textausgaben:* *Scriptores Historiae Augustae*, ed. E. Hohl, 2 Bde, Leipzig 1965 (BT) oder *Scriptores Historiae Augustae*, 3 Bde. übers. v. D. Magie, Cambridge/Mass., London 1967 (Loeb Classical Library). *Zur Einführung:* A. Lippold, *Die Historia Augusta*. Eine Sammlung römischer Kaiserviten aus der Zeit Konstantins, Stuttgart 1998; A. Scheithauer, *Kaiserbild und literarisches Programm. Untersuchungen zur Tendenz der Historia Augusta*, Frankfurt a. M. 1987; M. Thomson, *Studies in the Historia Augusta*, Brüssel 2012 (Coll. Latomus).

Kolloquien

- | | | |
|--------|---|--|
| 53-399 | Orientierungskolloquium im Masterstudiengang
[MA-GLP M1]
ab WS 16/17: [MA GLP: M01]
Raum und Zeit n.V. | <i>Brockmann / Moennig / Schindler</i> |
| 53-400 | BA-Abschlusskolloquium
[BA-LAGym: GRI-8, LAT-8]
[BA KPH: V06]
ab WS 16/17: [BA-LAGym: GRI-08, LAT-08]
Raum und Zeit n. V. | <i>jeweilige Prüfer</i> |
| 53-401 | MA-Abschlusskolloquium
[MEd: GRI-14 LAT-14] [MA GLP: M17]
ab WS 16/17: [MEd: GRI-015 LAT-015] [MA GLP: M017]
Raum und Zeit n.V. | <i>jeweilige Prüfer</i> |
| 53-402 | Doktoranden- und Forschungskolloquium
Lateinische Philologie
14-tägig, n.V. | <i>Claudia Schindler</i> |
| 53-403 | Doktoranden- und Forschungskolloquium
Griechische Philologie
14-tägig, n.V. | <i>Christian Brockmann</i> |

Übungen

53-404 Einführung in die Klassische Philologie

Klaus Lennartz

[BA-LAGym GRI-1, LAT-1; BA-KPh ab WS 14/15 E01, E04, E05][MASt-E11][SLM-WB, KPh-W] [MASt-E11]

2st Fr 10 – 12 Hörsaal Ü35-01043 *Beginn: 20.10.2017*

Die eher vorlesungsähnliche Veranstaltung dient der Orientierung in wesentlichen Bereichen der klassischen Philologie: (A) Wozu und Wie: Sinnfrage und philologisches Arbeiten; (B) Geschichte der klassischen Philologie; (C) klassische Philologie und moderne Literaturwissenschaft; (D) Hilfsmittelkunde; (E) Grundgegebenheiten von Prosodie und Metrik; (F) Textüberlieferung und Stemmata; (G) griechische und lateinische Literaturgeschichte. Die Felder werden dabei natürlich weder vollständig noch unabhängig voneinander berührt. Noch zwei Stimmen zum Gegenstand: „necessariores quidem omnes (artes), dignior vero nulla“ (Petrarca) und: „Das Studium des Altertums und der Sprache, ... eines der edelsten oder der nichtswürdigsten..., je nachdem es auf eine filosofische oder bloß mechanische Art getrieben werde...“ (Wieland).

Zum Ein- und Weiterlesen: P. Riemer u. a., Einführung in das Studium der Latinistik, München ³2013; dieselben, Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000; F. Graf (Hrsg.), Einleitung in die lateinische Philologie, Leipzig u. Stuttgart 1997; H.-G. Nesselrath (Hg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart u. Leipzig 1997; G. Jäger, Einführung in die klassische Philologie, München ³1990 // B.-J. Schröder, Einführung in das Studium der lateinischen Literatur. Ein Arbeitsbuch, Tübingen 2010 // M. v. Albrecht, Geschichte der römischen Literatur. Von Andronicus bis Boethius. Unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Neuzeit, Berlin ³2012; Th. Baier, Geschichte der römischen Literatur, München 2010; St. Harrison (Hg.), A Companion to Latin Literature, Malden, Mass. 2005; G. B. Conte, Latin Literature: A History, Baltimore 1999; M. Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Stuttgart 1999; L. Bieler, Geschichte der römischen Literatur, Berlin u. NY ⁴1980 u. ö.; M. Fuhrmann (Hg.), Römische Literatur, Frankfurt 1974 (NHdbdLit.-Wiss. 2) // M. Hose, Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, Berlin ²2012; Th. Paulsen, Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005; T. Whitmarsh, Ancient Greek Literature, Cambridge u. Malden, Mass. 2004; P. E. Easterling u. E. J. Kenney (Hrsgg.), The Cambridge History of Classical Literature, Bdd. 1-2, Cambridge u. a. 1982-85; E. Vogt (Hg.), Griechische Literatur, Wiesbaden 1981 (NHdbdLit.-Wiss. 2); A. Lesky, Geschichte der griechischen Literatur, Bern u. München ³1971 u. ö. Das erfolgreiche Absolvieren eines abschließenden Multiple-Choice-Tests versteht sich (ggf. neben dem Erarbeiten kleiner Papers und Aufgaben) als Studienleistung zur aktiven Teilnahme; die Modulteilprüfung besteht in einer Klausurleistung in Essayform.

53-405 Humor, Parodie und Satire bei Aristophanes

Daniel Deckers

[BA-LAGym GRI-1, GRI-7; MEd-LAGym GRI-11; BA-KPh ab WS 14/15 V02; BA-KPh vor WS 14/15 E1, E6; MA-GLP M1, M2] [KPh-WB, KPh-W]

2st. Di 14 – 16 Ü35-12002 *Beginn: 17.10.17*

Aristophanes, schon in der Antike einer der erfolgreichsten Dichter der alten Komödie (und der einzige, von dem bis heute ganze Werke erhalten sind), bietet uns einen Einblick in die Bandbreite des im Athen des 5. Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung ‚bühnenfähigen‘ Humors. In der sogenannten Parrhesie waren weder Politiker noch andere Figuren des öffentlichen Lebens, noch die öffentlichen Rituale der Gesellschaft und der Religion, noch die Dichter von Tragödie und Komödie selbst davor sicher, dem Gelächter preisgegeben zu werden. Dabei kamen zahlreiche Mittel zum Einsatz, die von Parodie und anderen Formen der Überzeichnung über bissige Satire bis zu explizitem Spott und dem Derben und Obszönen reichten.

In dieser Übung wollen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungsformen des Komischen bei Aristophanes auseinandersetzen. In der ersten Sitzung werden wir neben einer allgemeinen Einführung da-

mit beginnen, uns eine der harmloseren Szenen aus den Acharnern anzuschauen, in der der Protagonist als Bittsteller an Euripides herantritt (Acharnern 393-487; als Ausgabe und Kommentar bietet sich Olson, S.D. (ed.), Aristophanes Acharnians, Oxford 2002 an).

Texte und Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bereitgestellt.

- 53-406 **Verschollene Archive aus der Merowingerzeit: Die Formelsammlung von Angers** *Claudia Schindler / Philippe Depreux*
[BA-LAGym ab WS 12/13: LAT-5, LAT-6, LAT-7]
[BA-KPh ab WS 14/15: E03, A02, A05]
[BA KPh ab WS 12/13: E1, E6, A2, V4]
[MA-GLP: M1, M2, M3]
ab WS 16/17: [BA LAGym: LAT-02, LAT-04]
[KPh-WB, SLM-WB]
2st. Di 16-18 Ü35-00093 *Beginn: 17.10.17*

Als Übergangszeit zwischen Antike und Mittelalter ist das Zeitalter der Merowinger besonders interessant, weil das Fortleben spätantiker Sitten neuen (in der älteren Forschung oft als ‚germanisch‘ abgestempelten) Praktiken Platz einräumt. Auch in sprachlicher Hinsicht geschieht im Frühmittelalter etwas Neues: Aus dem klassischen Latein entstehen die romanischen Sprachen. Der Hauptzeuge dieser Entwicklung im 6. Jh. ist Gregor von Tours. Leider gibt es nur wenige andere Dokumente, die uns über den Alltag der Menschen im merowingischen Gallien unterrichten, denn bis auf einige Königsurkunden sind so gut wie alle Archivstücke verschollen. Umso bedeutender ist eine Sammlung von Musterurkunden aus Angers, die in einer Fuldaer Handschrift aus dem 8. Jh. enthalten ist. Diese Texte dokumentieren, wie die Menschen im 7. Jh. im Loire-Tal lebten: Wie sie beispielsweise nach Schutz bei einem Streit suchten oder wie sie die Schenkung bzw. den Verkauf ihrer Güter absichern wollten. Aufbauend auf der im *Formulae-Akademieprojekt* neu entstandenen Edition und Übersetzung ins Deutsche sollen diese Textzeugnisse zur merowingischen Gesellschaft aus historischer und philologischer Hinsicht gedeutet werden.

Literatur: Werner Bergmann, Die *Formulae Andecavenses*, eine Formelsammlung auf der Grenze zwischen Antike und Mittelalter, in: *Archiv für Diplomatik* 24 (1978), S. 1-53; Werner Bergmann, *Verlorene Urkunden des Merowingerreiches nach den Formulae Andecavenses*, in: *Francia* (1981), S. 3-56; Michel Banniard, *Viva voce: Communication écrite et communication orale du IVe au IXe siècle en Occident latin*, Paris 1992; Josiane Barbier, *Archives oubliées du haut Moyen Âge. Les gesta municipalia en Gaule franque (VIe-IXe siècle)*, Paris 2014; Alice Rio, *Formulae, legal practice and the settlement of disputes in the Frankish kingdoms: The formulary of Angers*, in: Per Andersen, Mia Münster-Swendsen u. Helle Vogt (Hg.), *Law before Gratian: Law in Western Europe c. 500 – 1100*, København 2007, S. 21-34; Alice Rio, *The formularies of Angers and Marculf: two Merovingian legal handbooks*, Liverpool 2008; Alice Rio, *Legal practice and the written word in the early Middle Ages: Frankish formulae, c. 500-100*, Cambridge 2009; Sebastian Scholz, *Die Merowinger*, Stuttgart 2015.

- 53-407 **Einführung in die Textlektüre für Studienanfänger** *Johanna Cordes*
[BA LA-Gym LAT-1]
[BA KPh ab WS 14-15: E01, E05]
ab WS 16/17: [BA-LA-Gym LAT-01]
[SLM-SG, SLM-WB]
2st. Mo 12 – 14 Ü35-00093 *Beginn: 16.10.17*

Lektüre mit Interpretation

53-410 **Sophokles, Antigone**

Gaia Castaldi

[BA-LAGym GRI-4, GRI-6, GRI-7; MEd-LAGym GRI-11, GRI-12; BA-KPh ab WS 14/15 V01; BA-KPh vor WS 14/15 V1, V3, V5; MA-GLP M1, M2, M3, M4, M5, M8, M11, M14]
2st. Mi 16 – 18 Ü35 - 12002 *Beginn: 18.10.17*

Von den über 100 Dramen, die Sophokles (497-406 v. Chr.) verfasst und zur Aufführung gebracht haben soll, sind nur sieben vollständig erhalten. Darunter ist *Antigone* sicher das berühmteste Werk des Dichters. Nach einer kurzen Einleitung in den mythologischen und historischen Hintergrund, die Metrik und die Sprache der attischen Tragödie, werden einzelne Stücke gelesen und sprachlich und stilistisch interpretiert.

Text: H. Lloyd-Jones, N. G. Wilson (Hrsg.): *Sophoclis Fabulae*. Clarendon Press, Oxford 1990.

53 - 411 **Quintilian, Institutio oratoria**

Andrea Stück

[BA-LAGym ab WS 12/13: LAT-5]
[MEd-LAGym ab WS 10/11: LAT-12]
[BA-KPh ab WS 12/13: V2]
[BA-KPh ab WS 14/15: E02, E03, A05, A06]
[MA-GLP: M2, M6, M9, M15]
ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-02, LAT-06]
[MEd-LAGym LAT-011]
[KPh-WB, SLM-WB]
2st. 12 – 14 Ü35-12002 *Beginn: 20.10.17*

In seiner *Institutio oratoria* unterrichtet Marcus Fabius Quintilianus in zwölf Bänden über die Ausbildung des Redners. Dieses Mammutwerk des ersten öffentlich besoldeten Rhetoriklehrers der römischen Antike ist für uns als moderne Schüler und Lehrer der lateinischen Sprache in mehrerer Hinsicht von Interesse.

So hebt Helmut Rahn in der Einleitung zu seiner Übersetzung hervor, „daß wir kein Werk aus der Antike besitzen, das in solcher Unmittelbarkeit, Vollständigkeit und kulturgeschichtlicher Anschaulichkeit die Verwurzelung unseres Bildungslebens in der Kultur der römischen Kaiserzeit vor Augen zu führen vermag.“ Zugleich vermittele uns die Anleitung zur Ausbildung eines echten Redners den Zugang zu dem, was uns fremd geworden sei: „zu der geistigen Eigenart griechischer Persönlichkeitsbildung, die es ermöglicht hat, die in ihrer historisch-politischen Entfaltung so verschiedenen Erscheinungen des Griechischen und des Römischen zu der geistigen Einheit zu verschmelzen, die uns als ‚die Antike‘ vertraut ist“ (Rahn 1972, S. XIV).

Unser Hauptinteresse an diesem kulturgeschichtlich relevanten Werk gilt seiner sprachlichen Erschließung. Quintilian folgt insbesondere dem Vorbild Ciceros, sodass die Lektüre des Textes selbst uns ebenso für seinen ciceronianisch klassizistischen Stil sensibilisiert wie seine direkten Instruktionen. Das ganzheitliche „pädagogische Konzept“, das er dabei vertritt, mag darüber hinaus den modernen Lateinlehrer zu fachdidaktischen Reflexionen einladen.

Die Lektüre beginnt mit dem ersten Buch und versteht sich als eine erste textnahe Begegnung mit Quintilians Werk, die eine v. a. sprachliche Basis legen und eine Einladung zur weiteren Eigenlektüre sein möchte.

Als Studienleistung ist neben regelmäßiger Teilnahme (einschließlich Vorbereitung) eine Textkenntnisklausur am Ende des Semesters erfolgreich zu absolvieren (Textumfang: Buch 1 und Teile des 2. Buches der *Inst.* ca. 100 Oxford-Seiten).

Gasthörer sind herzlich willkommen.

Textgrundlage ist die Edition von M. Winterbottom *M. Fabi Quintiliani Institutionis Oratoriae libri duodecim* Oxford University Press 1970.

Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung einen lateinischen Text mit (in der Bibliothek unter der Signatur Dq 92,1 zur Kopie verfügbar).

Kommentarvorschläge:

M. Fabii Quintiliani *De Institutione Oratoria libri duodecim* rec. et annotatione explanavit G. L. Spalding, Leipzig 1798.

M. Fabii Quintiliani *Institutionis Oratoriae* I ed. with introduction and commentary by F. H. Colson, Cambridge University Press 1924. (nur zu Buch I)

53-412 **Gegen jede Regel !? – Lucan, *De bello civili***

Jessica Schrader

[BA LAGym ab WS 12/13: LAT-6, LAT-7]

[MEd-LAGym ab WS 10/11: LAT-12]

[BA-KPh ab WS 12/13: A2, V2, V4]

[BA-KPh ab WS 14/15: E02, A02, A06, V05]

[MA-GLP: M2, M3, M4, M6, M9, M15]

ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-04, LAT-06]

[MEd-LAGym LAT-011]

[KPh-WB; SLM-WB]

2st. Do 12 – 14 Ü35 – 11093 *Beginn: 19.10.17*

Lucans Epos *De bello civili* oder auch *Pharsalia*, wie er sein Opus selbst einmal nennt (9,985), behandelt den Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius. Die 10 erhaltenen Bücher eines wahrscheinlich auf 12 Bücher angelegten Werkes schildern die Ereignisse von Caesars Rubicon-Überschreitung (Januar 49 v. Chr.) bis zum Aufstand gegen die Caesarianer in Alexandria (Frühjahr 47 v. Chr.).

De bello civili ist ein Epos der Superlative: Kündigt doch sein Verfasser im ersten Vers programmatisch an, *bella plus quam civilia* besingen zu wollen. Der neronische Epiker Lucan tritt damit nicht nur in kontrastive Konkurrenz zur vergilischen *Aeneis*, sondern auch zu Caesars *commentarii*, auf deren Sachlichkeit er mit einem wahren Feuerwerk der Emotionen reagiert. Der Bürgerkrieg erhält dabei Dimensionen einer nachgerade kosmischen Katastrophe und pervertierten Weltordnung.

In der Lektüre wollen wir anhand ausgewählter Textpassagen nicht nur unseren poetischen Wortschatz festigen und erweitern, sondern auch zentralen Motiven (z. B. monströse Helden und Massenszenen; deformierte Kriegslandschaften; Orakel, Träume und Prodigien; Seestürme; Adaption des Trojamythos; Totenbeschwörungen) des erklärtermaßen "antiklassischen" Epos und seiner literarischen Technik (z.B. Vergilimitation und Anleihen bei der Lehrdichtung; Gleichnis und Ekphrasis; Exkurs, Katalog) nachspüren. Mit welchen Gestaltungstechniken literarisiert Lucan die Bürgerkriegsthematik („Ästhetik des Grauens“)?

Das für die Studienleistung (lt. – dt. Übersetzung) zu erbringende Textcorpus wird Anfang/Mitte August auf STiNE bekannt gegeben. Den Teilnehmern sei dringend empfohlen, mit der Übersetzungsarbeit bereits in der vorlesungsfreien Zeit zu beginnen und insgesamt drei gründliche Textdurchgänge einzuplanen.

Pensum:

- Buch 1, V 1–182: Proöm und Vorstellung der „Anti-Helden“ Caesar und Pompeius
 - Buch 2, V 234–325: Nachtbesuch bei Cato
 - Buch 3, V 456–762 (=Buchende): Plurima mortis imago: Die Seeschlacht von Massilia
 - Buch 5, V 625–815 (=Buchende): Caesar im anti-vergilischen Seesturm
 - Buch 6, komplett: Die Entgrenzung des Schreckens: Totenbeschwörung in Thessalien
 - Buch 7, V 1–44: Der Traum des Pompeius
 - Buch 9, V 950–1108: Caesars trojanisches Sightseeing und Pompeius' Kopfverlust
- insgesamt: 1801 Verse (entspricht ca. 61 Oxford-Seiten)

Literaturhinweise:

- Text: M. Annaei Lucani, De bello civili, ed. D.R. Shackleton Bailey, Stuttgart 1988.
Übersetzung: Lukan, Der Bürgerkrieg, lat. / dt., ed. G. Luck, Berlin 2. Auflage 1989.

53 - 413 **Selbstständige Lektüre Altgriechisch nach Anleitung** *Daniel Deckers*
ab WS 16/17: [BA-LAGym GRI-06; MEd-LAGym GRI-014; BA-KPh A03, V02, V04;
MA GLP GRI-014]
2st. 14-täglich *n.V.*

53-414 **Selbstständige Lektüre Latein I nach Anleitung** *Claudia Schindler*
[BA-KPh ab WS 12/13: V2, V4]
[BA-KPh ab WS 14/15: V03, V05]
ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-05]
14tgl. 2st. Do 10-12 Ü35-12002 *Beginn: 19.10.17*

Durch Stegreifübersetzungen unbekannter Texte, Probeklausuren, literaturgeschichtliche Überblicke sowie durch Reflexion über Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden soll die Lektürefähigkeit auf- und ausgebaut werden.

53 – 415 **Selbstständige Lektüre nach Anleitung Latein II** *Claudia Schindler*
ab WS 16/17: [MEd-LAGym LAT-013]
14tgl. 2st. Do 10-12 Ü35-12002 *Beginn: 19.10.17*

Durch Stegreifübersetzungen unbekannter Texte, Probeklausuren, literaturgeschichtliche Überblicke sowie durch Reflexion über Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden soll die Lektürefähigkeit auf- und ausgebaut werden.

Stilübungen

53-416 **Griechische Stilübungen III (Unterstufe)** *Klaus Lennartz*
[BA-LAGym: GRI-5; BA-KPh ab WS 14/15 A03; BA-KPh vor WS 14/15 A4]
KPh-W, KPh-WB, GLP-W]
2st. Do 10 -12 Ü35-11093 *Beginn: 19.10.17*

53-417 **Griechische Stilübungen I (Oberstufe)** *Klaus Lennartz*
[MEd-LAGym: GRI-12; MA-GLP: M1][KPh-WB, KPh-W]
2st. Fr 12 – 14 Ü35-11093 *Beginn: 20.10.17*

53-418 **Lateinische Stilübungen III (Unterstufe)** *Jessica Schrader*
[BA-LAGym ab WS 12/13: LAT-4]
[BA-KPh ab WS 14/15: A04, A06]
[MA GLP M1]
ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-03]
2st. Fr 10 – 12 Ü35-12002 *Beginn: 20.10.17*

Die Lateinische Stilübung III (Unterstufe) führt in das Übersetzen vom Deutschen ins Lateinische ein, und zwar speziell in die erste Hälfte der lateinischen Syntaxlehre (die zweite ist Thema der Mittelstufe): Hauptgegenstände werden die Kasuslehre und die Nominalformen des Verbums (Infinitiv, Partizipien, Gerundium und Gerundivum) sein. Maßgeblich ist für die Stilübungen das klassische Latein nach dem Vorbilde Caesars und Ciceros.

Neben regelmäßiger Teilnahme und der Erledigung schriftlicher Hausaufgaben wird von allen Teilnehmer(inne)n erwartet, dass sie idealiter vor Besuch des Kurses selbständig (!) vorhandene Lücken in Vokabelkenntnissen und Formenlehre schließen. Zu diesem Zwecke wird Ihnen auf STiNE

alsbald eine Lernphraseologie (maßgeblich sind die Einträge mit dem fetten schwarzen Punkt und dem fetten schwarzen Dreieck) eingestellt, die komprimiert und übersichtlich Vokabeln und Phrasen der Autoren Caesar und Cicero sowie des Grund- und Aufbauwortschatzes enthält.

Die lateinischen Stilübungen III (Unterstufe) schließen mit einer Studienleistung ab, deren Bestehen die Voraussetzung für den Besuch der Stilübungen II (Mittelstufe) ist.

Literaturgrundlage (unbedingt erforderlich; bitte anschaffen!):

- H. Rubenbauer – J.B. Hofmann – R. Heine, Lateinische Grammatik, 12. korr. Aufl., München 1995 (und später).

53-419 **Lateinische Stilübungen II (Mittelstufe)**

Jessica Schrader

[BA LAGym ab WS 12/13: LAT-4]

[BA-KPh ab WS 14/15: A04]

[MA GLP M01]

ab WS 16/17: [BA-LAGym LAT-03]

2st. Mi 12 – 14 Ü35-12002 *Beginn: 18.10.17*

Die Übung knüpft an die lateinischen Stilübungen III (Unterstufe) an und setzt daher eine sichere aktive Beherrschung der Formenlehre, einen breit angelegten Wortschatz sowie die Kenntnis der gängigsten syntaktischen Erscheinungen voraus. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die Lehre vom zusammengesetzten Satz (RHH §§ 223-264) stehen. Die Grammatik soll dabei anhand von Beispieltexen und Einzelsätzen eingeübt werden, die sich hauptsächlich an das erste (v.a. BG 1,30-51:b Krieg gegen Ariovist) und fünfte Buch (v.a. BG 5,24-58: Aufstand in Mittel- und Nordwestgallien) von Caesars Bellum Gallicum anlehnen.

53-420 **Lateinische Stilübungen I (Oberstufe)**

Jessica Schrader

[MA-GLP: M6]

ab WS 16/17: [MEd-LAGym LAT-012a]

2st. Mo 14 – 16 Ü35-00093 *Beginn: 16.10.17*

In der Oberstufe werden wir kompliziertere Probleme der Syntax (Konditionalsätze in allen Variationen, relative Satzverschränkung, Besonderheiten von Relativsätzen etc.) besprechen und anhand der Übersetzung mittelschwerer deutscher Texte ins Lateinische üben. Daneben sollen Zahlen gelernt, Wortschatz und Phraseologie erweitert, wichtige semantische Abweichungen zwischen der deutschen und lateinischen Sprache besprochen und Übersetzungsvarianten erprobt werden. Ein detailliertes Semesterprogramm mit der genauen Stoffverteilung folgt.

Textgrundlage werden vornehmlich **das erste und vierte Buch Ciceros zweiter Prozessrede gegen Verres sein (Cic. Verr. 2,1 u. 2,4)**, die sich vor allem mit dem Kunstraub auf Sizilien beschäftigen und aufgrund ihrer Inhalte und überschaubaren Erzähleinheiten auch im Schulunterricht häufig gelesen werden. Die Lektüre beider gesamten Rede auf Deutsch und **die Übersetzung folgender Passagen (= Materialgrundlage der deutsch-lateinischen Übersetzungstexte) aus dem Lateinischen wird zur Vorbereitung auf die Veranstaltung dringend empfohlen: Rede 2,1, §§ 46-48 und §§ 63-67; Rede 2,4, §§1-12; 30-33; 50-67; 84-87; 106-113; 116; 118-125; 137-140; 2,5, §§25-39.**

Organisatorisches: Erwartet werden von den Teilnehmern die regelmäßige und aktive Teilnahme, **die schriftliche Anfertigung (und evtl. Abgabe) wöchentlicher Hausaufgaben (Gruppenarbeit)** sowie **die Abgabe von mind. 1 Probeklausur**. Der Kurs endet mit einer 90-minütigen Abschlussklausur.

Vorbereitung zur ersten Stunde: Aktives Grammatikwissen ist – leider! – erfahrungsgemäß leichtflüchtig. Daher die nachdrückliche Aufforderung in Ihrem eigenen Interesse: Frischen Sie in der vorlesungsfreien Zeit möglichst konstant, zumindest aber in den letzten 14 Tagen vor Semesterbeginn

nochmals **die wichtigsten Grammatikeinheiten aus den Stilübungen II (Varianten von „dass“, Consecutio temporum, indirekte Rede ...)** inklusive Kongruenzregeln, Stammformen und Formenbildung aus **Stilübungen III** auf, damit wir nicht wieder wie Sisyphus von unten anfangen müssen. Weitere Anweisungen zur ersten Stunde und zum Kurs im Allgemeinen folgen. Behalten Sie diesbezüglich bitte STiNE im Auge!

Text und Übersetzung:

- *M. Tulli Ciceronis orationes*, Bd. 3, hg. v. G. Peterson, 2. Aufl. Oxford 1917 (Oxford Classical Texts, mit vielen Nachdrucken).
- *Marcus Tullius Cicero. Sämtliche Reden*, eingeleitet, übersetzt und erläutert von M. Fuhrmann, Bd. 4, 2. Aufl. Zürich – Stuttgart 1982.

Sekundärliteratur für Interessierte:

- Christes, Johannes, „Cicero und Sizilien“, *Gymnasium* 113 (2006), 15-30.

Fuhrmann, M., *Cicero und die römische Republik. Eine Biographie*, München – Zürich 1989, bes. 62-71. Diagnostische Eingangsklausur in der 1. Sitzung

III. BYZANTINISTIK UND NEUGRIECHISCHE PHILOLOGIE

Neogräzistik und Byzantinistik (BA)

Byzantinistik und Neugriechische Philologie (Magister)

Literatur, Sprache und Kultur des modernen Griechenlands (MA)

Hinweis für Studierende des BA- und MA-Studiengangs: Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulkodierungen zugeordnet. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig in der Studienfachberatung über die Modulstruktur Ihres Studiengangs und die Prüfungsmodalitäten Ihres Haupt- und Nebenfaches.

Über die Module informieren die Studien- und Modulhandbücher des BA-Studiengangs **Neogräzistik und Byzantinistik** und der **MA-Studiengänge Griechische und Lateinische Philologie** sowie **Literatur, Sprache und Kultur des modernen Griechenlands (Neogräzistik)**.

Studienfachberatung nach § 3 PO Fak GW

Prof. Dr. Ulrich Moennig: nach Vereinbarung per E-Mail: ulrich.moennig@uni-hamburg.de

Beratung zu den Sprachkursen

Dr. Ioanna Mavrogeorgi: nach Vereinbarung: E-Mail: ioanna.mavrogeorgi@uni-hamburg.de

Bitte auch die Aushänge im 8. Stock beachten !

Vorlesung

- 53-430 **Deutsch-griechische Beziehungen seit dem 18. Jh.** *Ulrich Moennig*
[NGB-A1, NGB-V2, NGB-V6, NGR-M2, NGR-M3, GLP-M13, GLP-M16, SLM-WB, SG-SLM,
NGB-WB, NGB-W]
2st. Di 12–14 Ü35-00093 *Beginn: 17.10.17*

Deutsch-griechische Beziehung gab es bereits, als es weder ein Deutschland noch einen griechischen Staat gab. Beziehung in der Frühen Neuzeit (15./16.–18. Jh.) bezogen sich auf interkonfessionelle Dialoge, wobei der griechischen Orthodoxie im Rahmen der westeuropäischen Konfessionalisierung die besondere Rolle des "Dritten" zukam. Intensiviert wurden die Beziehungen durch die starke Präsenz von Griechen an neuralgischen Punkten der Handelsstraßen von und zum Mittelmeer, in erster Linie Venedig, sowie durch die Eigenschaft der osmanischen Griechen, dass sie einen wichtigen Teil des osmanischen Außenhandels trugen. Die so gewachsenen Infrastrukturen begünstigten einen signifikanten Ideenfluss von Westeuropa ins Osmanische Reich, an dessen Ende die griechische Nationenwerdung stand. Die deutsch-griechischen Beziehungen blieben intensiv, nicht nur wegen des bayerischen Königs Ottos und der Familienbande der Glücksburger Könige, sondern auch wegen des ungebrochenen Technologieimports von Deutschland nach Griechenland. In der Vorlesung sollen die wichtigsten Stränge der deutsch-griechischen Beziehungen nachgezeichnet werden, wobei der Fokus der Frage gilt, wie sich diese Beziehungen in der modernen griechischen Literatur widerspiegeln.

Seminare I

- 53-432 **Einführung in die byzantinische und neugriechische Literatur (Seminar Ia)** *Ulrich Moennig*
[NGB E1; MAST-E6; SLM-WB, SG-SLM, NGB-W]
2st. Do 16-18 Ü35-00093 *Beginn: 19.10.17*

Im Seminar werden Kenntnis grundlegender Fragestellungen der Literaturwissenschaft, bezogen auf die byzantinische Literatur, und erste Anwendungskompetenzen vermittelt; Gegenstand der Lehrveranstaltung ist einführendes Überblickswissen über die griechische Literaturgeschichte vom 6. Jh. n. Chr. bis zum Ende des byzantinischen Reiches i.J. 1453 (mit Lektürebeispielen). Texte zur Vor- und Nachbereitung werden in Agora online gestellt.

- 53-433 **Einführung in die neugriechische Geschichte (Sem Ib)** *Thomas Kyriakis*
[NGB-A2, NGB-V2, NGB-WB, SLM-WB, SG-SLM, NGB-W]
2st. Mo 18-20 Ü35-11093 *Beginn: 16.10.17*

- 53-434 **(Neogräzistik) Tabak, Tabakkonsum und das soziale Umfeld der Tabakproduktion in Werken der neugriechischen Literatur** *Ulrich Moennig*
[NGB-A1, NGB-WB, SLM-WB, SG-SLM, NGB-W]
2st. Do 12-14 Ü35-12002 *Beginn: 19.10.17*

Tabakkonsum, heute negativ konnotiert und wegen seiner Gefährlichkeit für die eigene Gesundheit und die Gesundheit Dritter gesellschaftlich verpönt, kam im 19. Jh. in Mode. Das Osmanische Reich (die spätere Türkei) waren ein wichtiges Exportland. Die Tabakarbeiter, aber auch die Außenhändler, waren vornehmlich Griechen. Der Anbau geschah zu großen Teilen in Gebieten, die nach den Balkankriegen griechisch wurden (Westthrakien, Makedonien). Mit dem Bevölkerungsaustausch als Folge der griechischen Niederlage 1922 im griechisch-türkischen Krieg verlor das Osmanische Reich einen wichtigen Teil an Know-How, während der Tabak zu einem wichtigen griechischen Exportprodukt wurde. Die ausländischen Importeure versuchten die Preise zu drücken, ein Druck, den

die Tabakproduzenten an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergaben. Die damit einhergehende Verelendung der Tabakarbeiter begünstigte das Entstehen der Kommunistischen Partei Griechenlands, aus der sich später der griechische Widerstand gegen die Deutsche Besatzung 1941-1944/45 formierte. – Gegenstand des Seminars sind Texte der neugriechischen Literatur, in denen die Situation der Tabakarbeiter und ihre Politisierung, aber auch "klassische" Situationen des Tabakkonsums angesprochen werden, und in denen Personen durch ihren Tabakkonsum charakterisiert werden. Zu diesen Texten gehören neben anderen Epitaphios von Jannis Ritsos, Die Kiste von Aris Alexandrou, Kala, esi skotothikes noris von Chronis Missios, Ethismos sti niko-tini von Thanassis Valtinos und To allo miso portokali von Lefteris Mavropulos.

53-435 **(Byzantinistik) Die Konstantin VII. zugeschriebene Vita Basilii** Ulrich Moennig
[NGB-A3, MAsT-A8, SLM-WB, SG-SLM, NGB-W]
2st. Di 16-18 Ü35-12002 *Beginn: 17.10.17*

Die *Vita Basilii* gehört zu den wenigen Werken der byzantinischen Geschichtsschreibung, die als Kaiserbiographie angelegt sind. Sie wird dem Enkel des Kaisers Basileios I. zugeschrieben, dem späteren Kaiser Konstantin VII., dessen schriftstellerischer Nachlass so umfangreich ist, dass man vermutet, er habe Ghostwriter mit dem Verfassen seiner Schriften beauftragt. Basileios I. war der Begründer einer Kaiserdynastie, derjenigen der Makedonen. Die Biographie seines Enkels erfüllt erwartungsgemäß nicht nur die Funktion einer "objektiven" Darstellung historischer Ereignisse, sondern auch diejenige eines Legitimationsnarrativs der Makedonendynastie (man könnte Basileios auch als Usurpator bezeichnen). Konstantin VII. (oder auch sein Ghostwriter) zieht alle Register, die die byzantinische Rhetorik für die überhöhte Darstellung eines Kaisers, seiner Herrschaft und des gesamten Reiches zur Verfügung stellte, und ist somit ein sehr gut geeignetes Beispiel für eine exemplarische Lektüre im Rahmen eines Seminars.

Seminare II

53-436 **(Neogräzistik) Tabak, Tabakkonsum und das soziale Umfeld der Tabakproduktion in Werken der neugriechischen Literatur** Ulrich Moennig
[NGB-V2, V6, NGR-M2, M3, GLP-M13, M16, NGB-WB, NGB-W]
2st. Do 12-14 Ü35-12002 *Beginn: 19.10.17*

Tabakkonsum, heute negativ konnotiert und wegen seiner Gefährlichkeit für die eigene Gesundheit und die Gesundheit Dritter gesellschaftlich verpönt, kam im 19. Jh. in Mode. Das Osmanische Reich (die spätere Türkei) waren ein wichtiges Exportland. Die Tabakarbeiter, aber auch die Außenhändler, waren vornehmlich Griechen. Der Anbau geschah zu großen Teilen in Gebieten, die nach den Balkankriegen griechisch wurden (Westthrakien, Makedonien). Mit dem Bevölkerungsaustausch als Folge der griechischen Niederlage 1922 im griechisch-türkischen Krieg verlor das Osmanische Reich einen wichtigen Teil an Know-How, während der Tabak zu einem wichtigen griechischen Exportprodukt wurde. Die ausländischen Importeure versuchten die Preise zu drücken, ein Druck, den die Tabakproduzenten an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergaben. Die damit einhergehende Verelendung der Tabakarbeiter begünstigte das Entstehen der Kommunistischen Partei Griechenlands, aus der sich später der griechische Widerstand gegen die Deutsche Besatzung 1941-1944/45 formierte. – Gegenstand des Seminars sind Texte der neugriechischen Literatur, in denen die Situation der Tabakarbeiter und ihre Politisierung, aber auch "klassische" Situationen des Tabakkonsums angesprochen werden, und in denen Personen durch ihren Tabakkonsum charakterisiert werden. Zu diesen Texten gehören neben anderen Epitaphios von Jannis Ritsos, Die Kiste von Aris Alexandrou, Kala, esi skotothikes noris von Chronis Missios, Ethismos sti nikotini von Thanassis Valtinos und To allo miso portokali von Lefteris Mavropulos.

- 53-437 **(Byzantinistik) Die Konstantin VII. zugeschriebene Vita Basilii** Ulrich Moennig
NGB-V3, V7, NGR-M4, GLP-M4, MASt-A8]
2st. Di 16-18 Ü35-12002 *Beginn: 17.10.17*

Die *Vita Basilii* gehört zu den wenigen Werken der byzantinischen Geschichtsschreibung, die als Kaiserbiographie angelegt sind. Sie wird dem Enkel des Kaisers Basileios I. zugeschrieben, dem späteren Kaiser Konstantin VII., dessen schriftstellerischer Nachlass so umfangreich ist, dass man vermutet, er habe Ghostwriter mit dem Verfassen seiner Schriften beauftragt. Basileios I. war der Begründer einer Kaiserdynastie, derjenigen der Makedonen. Die Biographie seines Enkels erfüllt erwartungsgemäß nicht nur die Funktion einer "objektiven" Darstellung historischer Ereignisse, sondern auch diejenige eines Legitimationsnarrativs der Makedonendynastie (man könnte Basileios auch als Usurpator bezeichnen). Konstantin VII. (oder auch sein Ghostwriter) zieht alle Register, die die byzantinische Rhetorik für die überhöhte Darstellung eines Kaisers, seiner Herrschaft und des gesamten Reiches zur Verfügung stellte, und ist somit ein sehr gut geeignetes Beispiel für eine exemplarische Lektüre im Rahmen eines Seminars.

- 53-438 **(E-Learning) Kulturtransfer am Beispiel Griechenlands (19.-20. Jh.)** Maria Mitsou
[NGR-M5, GLP-M10]
2st. Webseminar, Fr 10-12 *Beginn: 20.10.17*

Teilnehmer melden sich bitte bei ulrich.moennig@uni-hamburg.de zur Absprache der weiteren Details.

Übung

- 53-439 (Neogräzistik) **Übung zum Einführungsmodul E1** NN
[NGB E1, NGB-W]
2st n.V.

Sprachlehrveranstaltungen

- 53-441 **Neugriechisch Ia** Ioanna Mavrogeorgi
[NGB E2, NGB-W, SLM-WB, SG-SLM]
4st., Mo 16-18 Mi 14 -16 Ü35-11093 *Beginn:16.10.17*

Der Kurs richtet sich an Studierende ohne jegliche Neugriechischkenntnisse und wird nur im Wintersemester angeboten.

Die Sprachlehrveranstaltung wird von einer Übung (53-444) begleitet, bei der das Sprechen im Mittelpunkt steht. Die Teilnahme an der Übung ist zwar nur für Fachstudierende obligatorisch, für Anfänger ohne Vorkenntnisse jedoch ein wesentlicher Teil des Unterrichts.

Lehrbuch: Δ. Δημητρά – Μ. Παπαχειμώνα, *Ελληνικά τώρα 1 + 1*, Athen: Νόστος 2012, ISBN 9789607341-20-9 (Laut Verlag wird im September eine neue, überarbeitete Auflage erscheinen.) Die Möglichkeit einer Sammelbestellung wird in der ersten Sitzung besprochen.

- 53-442 **Neugriechisch IIa**, Ioanna Mavrogeorgi
[NGB A4, NGB-W, SLM-WB, SG-SLM]
4st. Di 14-16 Do 16-18 Ü35-11093 *Beginn: 17.10.17*

Lehrbücher: Δ. Δημητρά – Μ. Παπαχειμώνα, *Ελληνικά τώρα 1 + 1*, Athen: Νόστος 2002, ISBN 960-85137-0-7 (ab Lektion 14) und eventuell Μ. Βαζάκα – Μ. Κοκκινίδου, *Εμβραθύνοντας στα ελληνικά*, Athen: Μεταίχμιο 2011, ISBN 978-960-501-463-6

Die Sprachlehrveranstaltung wird von einer Übung (53-445) begleitet, bei der mündlicher und schriftlicher Ausdruck im Mittelpunkt stehen.

53-443 **Neugriechisch IIIa** *Ioanna Mavrogeorgi*
[NGB V4, NGR-M1, GLP-M7, NGR-W, SLM-WB, SG-SLM]
4st. MoDo 14 – 16 Ü35-11093 *Beginn: 16.10.17*

In der Sprachlehrveranstaltung wird das Erlernen des Neugriechischen (Wortschatz und Grammatik) anhand geeigneter Lehrbücher sowie mittelschwerer Originallektüre (Sach- und literarische Texte) und unter Verwendung von Filmen und eigener Beiträge der Studierenden auf fortgeschrittenem Niveau fortgesetzt.

Verwendet wird: M. Βαζάκα – Μ. Κοκκινίδου, Εμβαθύνοντας στα ελληνικά, Athen: Μεταίχιμο 2011, ISBN 978-960-501-463-6 (ab Lektion 9)

53-444 **Übung zu Neugriechisch Ia** *Ioanna Mavrogeorgi*
[NGB E2, NGB-W, NGR-W, SLM-WB, SG-SLM]
2st. Mi 16–18 Ü35-11093 *Beginn: 18.10.17*

53-445 **Übung zu Neugriechisch IIa** *Ioanna Mavrogeorgi*
[NGB A4, NGB-W, SLM-WB, SG-SLM]
2st. Di 16–18 Ü35-11093 *Beginn: 20.10.16*

Sprachkurse Altgriechisch und Latein

53-421 **Griechisch I a + b (Grammatik für Anfänger)** *Catharina Opitz*
[BA-KPh: E3; BA-LAGym: LAT-2; BA-KPh: E06; NGB E4; KPh-W]
[ab WiSe 16-17: LAT-07]
4st. Mi 18-20 Fr 16-18 Ü35-12002 *Beginn: 18.10.17*
Griechisch I: Lehrbuch Kantharos

53-422 **Griechisch II a + b (Grammatik für Fortgeschrittene)** *Jutta Fegebank*
[BA-KPh: E07; BA-LAGym: LAT-3; NGB A5; SG-SLM, SLM-WB, KPh-W]
ab WiSe 16-17: LAT-07]
4st. Mo 16 – 18/Do 18st.-20 Ü35-12002 *Beginn: 16.10.17*

53-423 **Einführung in die griechische Prosalectüre I** *Klaus Lennartz*
[BA-LAGym: GRI-3; BA-KPh: E08]
[KPh WB, KPh-W]
2st. Di 16-18 Ü35 - 00117 *Beginn: 17.10.17*

53-424 **Einführung in die griechische Prosalectüre II** *Klaus Lennartz*
[BA-LAGym: GRI-3; BA-KPh : E08]
[KPh WB, KPh-W]
2st.Do 14 – 16 Ü35-00093 *Beginn: 21.10.16*

Die Lateinkurse finden an der VHS (Uni) statt.